

der Bauernbefreiung in Stmk. unter Maria Theresia und Josef II., in: Forschungen zur Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte der Stmk. 5/1, 1901; Das Archiv der steir. Stände im Steiermärk. Landesarchiv, in: Beitr. zur Kde. steiermärk. Geschichtsquellen, Bd. 34, 1905; Archive und Archivschutz in Stmk., ebenda, Bd. 35, 1906; Die Urbare und urbarialen Aufzeichnungen des landesfürstlichen Kammergutes in Stmk., gem. mit V. Thiel, ebenda, Bd. 36, 1908; Das steiermärk. Landesarchiv, in: Das Steiermärk. Landesmus. und seine Smlg., 1911; Erläuterungen zum hist. Atlas der österr. Alpenländer (Görz, Salzburg), 1914, 1917; Das steir. Weinbergrecht und dessen Kodifikation im Jahre 1543, in: Sbb. Wien, phil.-hist. Kl., Bd. 207, 1928; Grundriß der Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte des Landes Stmk., 1929; etc. Hrsg.: Steir. Taidinge, gem. mit E. v. Müller, in: Österr. Weistümer, Bd. 10, 1913; Steir. Gerichtsbeschreibungen, gem. mit H. Pirchegger, in: Quellen zur Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte der Stmk., Bd. 1, 1914. L.: *Tagespost (Graz)* vom 4. 6. 1925, 7. 6. und 16. 12. 1940; *Kleine Ztg. (Graz)* vom 16. 12. 1940; *Z. des Hist. Ver. für Stmk.*, Jg. 35, 1942, S. 104ff. (mit Bibliographie); *Forschungen und Fortschritte*, Jg. 16, 1940, S. 186; *Almanach Wien*, 1941; *Kürschner, Gel. Kal.*, 1928/29-40/41; *Wer ist Wer?*; *Kosch, Das kath. Deutschland; Wer ist's?* 1905-35; *Festschrift zur Feier des 350jährigen Bestandes der Karl-Franzens-Univ. zu Graz*, 1936, S. 96. (F. Posch)

Mell Richard, Historiker. * Salzburg, 9. 4. 1881; † Graz, 22. 5. 1950. Sohn des akad. Malers Karl M.; nach jurid. und hist. Stud. (1903-05 Mitgl. des Inst. für österr. Geschichtsforschung in Wien) an der Univ. Graz 1906 Dr. phil. Anschließend war er als Kustos am Landesmus. Joanneum (Münzkabinett und Antikenkabinett) tätig. 1911 trat M. als Konzeptsbeamter in den Dienst der k. k. Statthaltereie in Graz. 1923 w. Hofrat. Bis zu seiner Pensionierung (1936) leitete er als Vorstand die Kulturabt. der steiermärk. Landesregierung und war als eifriger Förderer steir. Künstler 1931-45 und 1948-50 Präs. des Steiermärk. Kunstver. Ehrenmitgl. der Secession Graz.

W.: Zur Geschichte der Landstände im Erzbisthum Salzburg, in: Mitt. der Ges. für Salzburger Landeskde., Bd. 45, 1905; Der Münzfund von Steinbach, in: Jb. für Altertumskd., Bd. 3, 1909; Römerfunde bei Judenburg, ebenda, Bd. 4, 1910; Beitr. zur Geschichte der steir. Privaturkunde, 2 Tle., in: Forschungen zur Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte der Stmk., Bd. 8, H. 1, 1911; Prähist. Smlg., in: Das steiermärk. Landesmus. Joanneum und seine Smlg., red. von A. Mell, 1911; etc.

L.: *MIÖG*, Bd. 60, 1952, S. 507; *Santifaller*, n. 244; *A. Lhotsky, Geschichte des Inst. für österr. Geschichtsforschung 1854-1954*, in: *MIÖG, Erg.Bd.* 17, 1954, s. Reg.; *W. A. Skreiner*, *100 Jahre Steiermärk. Kunstver. 1865-1965*, 1965. (G. Gsodam)

Mellitzer Georg sen., Fabrikant. * St. Veit i. Defereggan (Osttirol), 7. 4. 1819; † Innsbruck, 20. 3. 1881. Bauernsohn; war in seiner Jugend gem. mit dem gleichfalls aus St. Veit stammenden J. Stemberger

(1824-95), dessen Schwester Theresia (1818-81) er 1842 heiratete, Wanderhändler. 1854 eröffneten M. und Stemberger in Klagenfurt einen ortsfesten Strohhuthandel und 1860 in Agram ein Zweiggeschäft. 1863 errichteten sie in Domschale b. Laibach eine eigene Produktionsstätte und in Wien unter der Fa. Johann Stemberger eine weitere Niederlassung (ab 1888 Johann Stemberger & Co., 1939-1965 Stemberger & Mellitzer); das Klagenfurter Geschäft bestand unter der Fa. Simon Großlercher weiter. 1870 trat an die Stelle des nichtmechanisierten Betriebes in Domschale eine mit Hutpreßmaschinen ausgerüstete Fabrik in Mannsburg (Oberkrain). Bei diesem Werk, das seit 1876 auch Strohhutnähmaschinen verwendete und sich durch verschiedene Wohlfahrtseinrichtungen auszeichnete, handelte es sich zunächst um eine Einzelfa., ab 1888 aber um die Gesellschaftsfa. Georg Mellitzer & Co. Das Absatzgebiet der Fabrik umfaßte bald die ganze Monarchie, bedeutende Warenmengen konnten nach Deutschland, Schweden, Rußland und dem Orient exportiert werden. Eine 1874 in Brünn entstandene Filiale (Andreas M., 1832-93) wurde 1888 ebenfalls in eine Gesellschaftsfa. umgewandelt (Stemberger & Holzer). Nach M.s Tod wurde das Agrargeschäft nach Graz verlegt (1882) und dort unter der Fa. Stemberger & Mellitzer von Georg M. jun. (1848-1931) und dessen Gattin Theresia, geb. Großlercher, geführt. Leiter der Fabrik in Mannsburg war ein anderer Sohn M.s, Leopold M. (1852-1902).

L.: *R. Granichstaeden-Czerwa, Tiroler in Wien*, 1932, S. 13f.; *Großind. Österr.*, Bd. 4, S. 463; *G. Stemberger, Die Geschichte des Defereggentales und der Handel seiner Bewohner*, phil. Diss. Wien, 1950; *Mitt. A. Breuer, Graz*, *M. Fröhlich, Wien*, *H. Ladstätter, Innsbruck*. (G. Zwanowetz)

Melly Eduard, Kunsthistoriker. * Krems (NÖ), 15. 1. 1814; † Pystyan (Piešťany, Slowakei), 22. 10. 1854. Sohn eines Advokaten; nach der Übersiedlung nach Wien war M. Zögling im Kudlichschen Erziehungshaus. Stud. 1829-31 am Schottengymn., 1832/33 Phil. an der Univ. Wien. Schon als Kind entwickelte er eine besondere Vorliebe für die Altertumskd., worin ihn der akad. Unterricht bei dem Archäologen A. Steinbüchel v. Rheinwall bestärkte. Auf dessen Empfehlung erhielt M. eine Pension von Erz h. Ferdinand d'Este (s. d.), wofür er die Söhne desselben in Archäol. unterrichtete. Die Jahre 1837-42